

### Zug der Elster (*Pica pica*) in Schleswig-Holstein

Elstern gelten als sehr ortstreue Vögel. GLUTZ & BAUER (1993) schreiben: „Nach der Jugend- oder Jahresmauser streifen Elstern umher, manchmal in Gruppen bis zu 13 Vögeln“. – Zwischen Geburtsnest und dem Aufenthaltsort im ersten Winter betrug die Entfernung bei 135 Individuen im Mittel 323 m oder 1,2 Territorien (BIRKHEAD 1991). DREIFKE (1994) ermittelte den Aktionsraum einer besenderten Jungelster im letzten Augustdrittel von 25 ha, und Ende Oktober 97 ha. Bei 50-60 % der Jungelstern überlagern sich Winteraufenthaltsgebiet und Geburtsterritorium. Bewegungen von > 25 km sind Ausnahmen. Maximale Wiederfundentfernungen von Elstern erreichten in Finnland Distanzen von 450 km, in Dänemark 351 km. In Rußland kann es in Kälte-wintern zur Winterflucht kommen (KOOIKER & BUCKOW 1999). Unter 560 Wiederfunden in Europa lagen nur 7 in > 100 km Entfernung vom Beringungsort (BUSSE 1969).

Diese Angaben legen insgesamt prinzipiell nahe, dass nur wenige Vogelarten derartig ortstreu sind wie Elstern.

Andererseits wird in Skagen „jährlich ein recht kräftiger Zug zwischen Mitte März und Anfang Juni“ von Dänemark in Richtung Norwegen beobachtet (MØLLER 1978). Von Falsterbo, an der Südwestspitze Schwedens, sind Wegzugbeobachtungen schon aus den Jahren 1949 bis 1960 bekannt (ULFSTRAND et al. 1974). Auch aus Schleswig-Holstein gibt es zahlreiche Beobachtungen, die belegen, dass Elstern in nennenswertem Umfang ziehen.

### Material und Methode

Ich habe alle Zugbeobachtungen der Elster ausgewertet, die in den Archiven der OAG, der Vogelkundlichen Arbeitsgruppe Schleswig-Holstein (VAG), sowie der Tagebücher etlicher Beobachter dokumentiert sind. In diesen und eigenen Aufzeichnungen fanden sich insgesamt 120 Beobachtungen ziehender oder sehr wahrscheinlich ziehender Elstern mit insgesamt 416 Individuen aus den Jahren 1950-2002.

Die meisten Beobachtungen stammen von der Ostseeküste, während solche aus dem Binnenland weitgehend fehlen. Letzteres dürfte darauf zurückzuführen sein, dass tatsächlicher Zug durchs Binnenland häufig nicht als solcher erkannt wird, während er beim Abzug über die Ostsee ja offensichtlich ist.

Seit 1995 erfolgen eigene, systematische Zugbeobachtungen im östlichen Schleswig-Holstein während des ganzen Jahres. Dabei wurden die abziehenden Elstern gezielt mittels Fernglas oder Spektiv verfolgt und ggf. auch notiert, wenn die Vögel wieder umkehrten, was recht häufig geschieht. Zughöhen werden geschätzt, wobei Strukturen bekannter Höhe als Vergleich dienen. Niedrig überhinfliegende Vögel werden mit einem Teleobjektiv langer Brennweite anvisiert und die Entfernung abgelesen. Die Klasseneinteilung der Zughöhen ist so gewählt, dass der mit der Höhe zunehmende Schätzfehler durch größere Klassenintervalle minimiert wird.

### Ergebnisse

Zugbeobachtungen der Elster sind spätestens seit den systematischen Zugerfassungen durch G.A.J. SCHMIDT und Mitarbeiter 1959 bis 1963 auf Fehmarn bekannt. In dieser Zeit wurden folgende Anzahlen (Summe der Ex. im gesamten Zeitraum) ermittelt:

8.-18. April 1960	Heimzug	82
1.-10. Okt. 1960	Wegzug	19
24. März - 4. April 1961	Heimzug	36
29. Sept. - 11. Okt. 1961	Wegzug	50
17.-28. März 1962	Heimzug	28
28. Sept. - 14. Okt. 1962	Wegzug	2
3.-14. April 1963	Heimzug	55

Die Auswertung aller Zugbeobachtungen 1950-2002 zeigte, dass Elstern meist in Kleingruppen von 2-4 Ex. fliegen. Die drei größten Trupps umfassten jeweils 15 Vögel. In über 30 Beobachtungen flogen Elstern einzeln. In Falsterbo starten alljährlich Elstern über die Ostsee Richtung Dänemark, verstärkt in Jahren mit stärkerem Eichelhäherzug (z.B. 2000). Häufig benötigen Elstern (wie auch Eichelhäher) mehrere „Anläufe“, bevor sie tatsächlich über See abziehen. Selbst dann kann es passieren, dass sie letztendlich wieder umkehren und möglicherweise am nächsten Tag erneut starten. Dies ist zumindest dann anzunehmen, wenn Trupps mit gleicher Anzahl an mehreren aufeinander folgenden Tagen startend beobachtet werden (Roos 1984, Verf.). Die Tagesphänologie entspricht derjenigen anderer Tagzieher mit einem Zugbeginn ab kurz vor Sonnenaufgang.

Alle 67 bisher nach Alter bestimmten Vögel waren Jungvögel im ersten Winter, die sich von adulten Vögeln durch die breiteren schwarzen Spitzen der Handschwingen und den schmaler

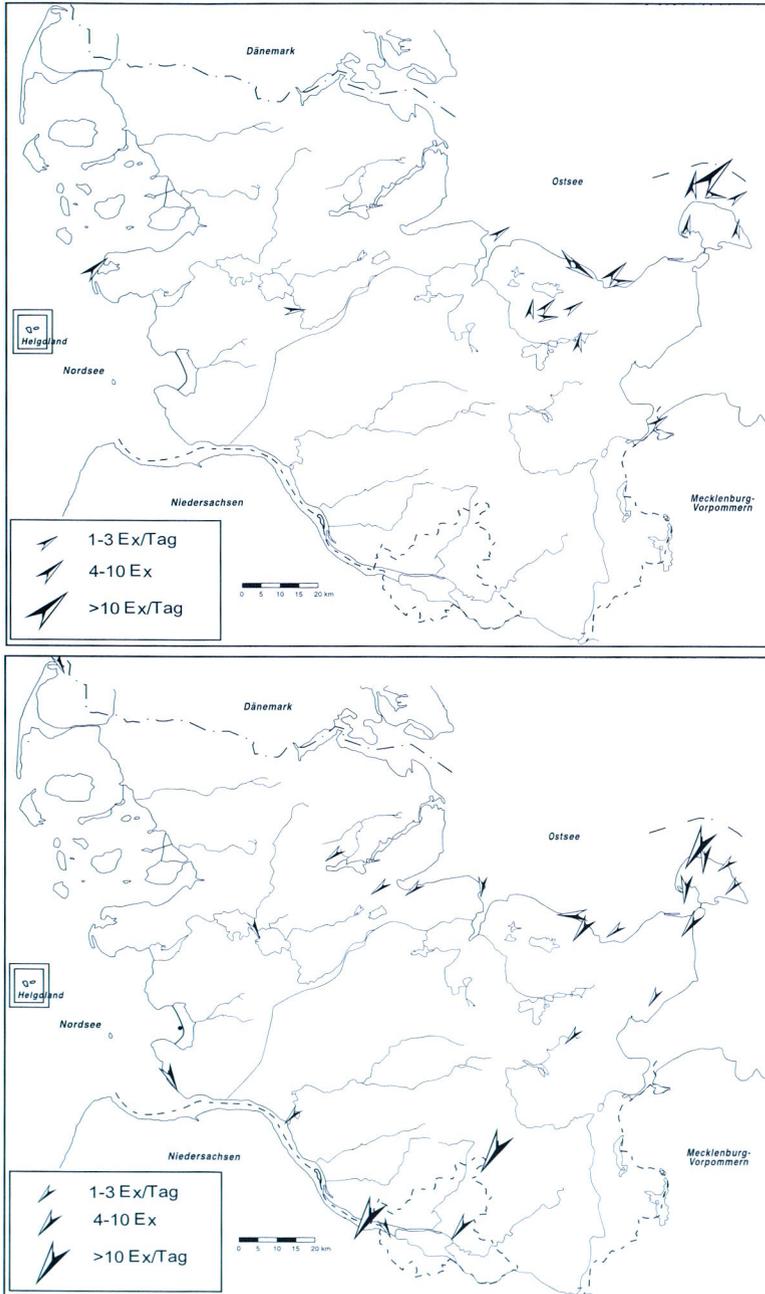


Abb 1: Räumliche Verteilung ziehender Elstern in Schleswig-Holstein (n = 416 Individuen). Oben: Heimzug, unten: Wegzug. Quellen: Daten der Vogelkundlichen Arbeitsgemeinschaft (VAG), OAG, sowie eigene Aufzeichnungen

Fig. 1: Observations of migrating Magpies in Schleswig-Holstein. Top: Spring, bottom: fall migration

weißen Handschwingspiegel unterscheiden (GLUTZ & BAUER 1993).

**Räumliche Verteilung**

Ziehende Elstern wurden vor allem auf Fehmarn (53 Beobachtungen) sowie in der Hohwacher

Bucht (28 Beobachtungen) festgestellt. Daneben gibt es Zugbeobachtungen aus dem Hamburger Raum, dem Bereich Lebrade/PLÖ, sowie von der Westküste. Das weitgehende Fehlen auf den nordfriesischen Inseln dürfte auf Erfassungslücken zurückzuführen sein, denn auf der däni-

sehen Nordseeinsel Fanø zieht die Elster regelmäßig durch (Verf.). Auf Trischen (TØDT) und Helgoland (VAUK 1972) ist sie hingegen seltener Zuggast (Abb. 1).

### Phänologie

Die Zugdaten ergeben eine klare Phänologie mit deutlichen Zuggipfeln. Der Heimzugmedian liegt in der ersten April-Dekade, der Median des Wegzuges zur Monatswende September/Oktober (Abb. 2). Die späteste Heimzugbeobachtung stammt von ANDRESEN: Er sah am 12.5.1955 zwei nach NE ziehende Elstern über dem Feuerschiff „Fehmarn-Belt“.

### Zughöhe

Ähnlich anderen Krähenvögeln ziehen Elstern recht hoch: Der größte Teil der registrierten Vögel flog zwischen 50 und 120, maximal 200 m hoch (Abb. 3). Wie andere Vögel auch reduzieren Elstern ihre Zughöhe, wenn sie bei Gegenwind auf das Wasser hinaus fliegen: So ziehen am 8.4.2002 um 9:05 Uhr fünf Elstern in etwa 60 m Höhe (Nabenhöhe der großen Windkraftanlagen bei Westmarkelsdorf) am Fastensee entlang nordwärts. Über der Ostsee angekommen, reduzieren die Elstern die Flughöhe auf 2-5 m und fliegen gegen den Wind nordwärts ab, ohne umzukehren. Bereits gegen 8:00 Uhr zogen acht Ex ebenfalls in dieser Höhe, zwei weitere folgten um 9:40 Uhr in ca. 35 m Höhe.

### Diskussion

Wenn Elstern allgemein als nicht ziehende Standvögel angesehen werden, ist folgendes denkbar:

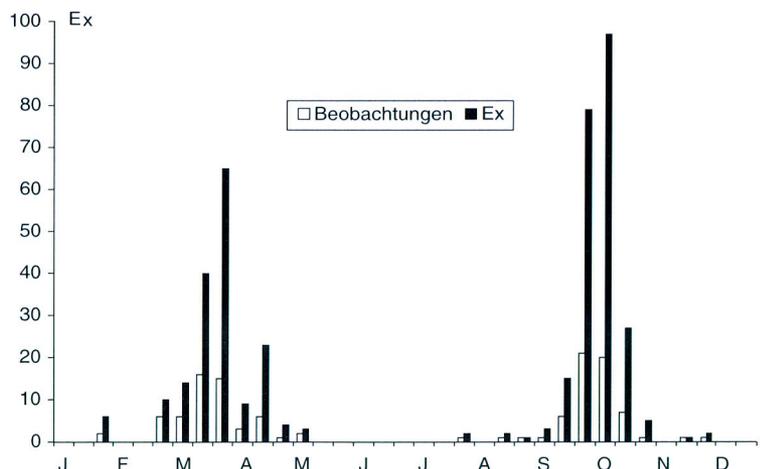
Das Zugverhalten der Elster ist weitgehend unbekannt, oder es handelt sich um ein regional beschränktes Phänomen. Angesichts der Bekanntheit der Elster und ihres Verhaltens wäre es verwunderlich, dass es sich um ein wenig bekanntes Verhalten handeln sollte. Immerhin ist das Zugverhalten in Skagen (Heimzug) und in Falsterbo (Wegzug) bekannt und publiziert (MØLLER 1978, ULFSTRAND et al. 1974). Auch zahlreichen schleswig-holsteinischen Beobachtern sind ziehende Elstern wohl bekannt. Selbst von Zypern in Richtung Türkei aufbrechende Elstern sind dokumentiert (KOOIKER & BUCKOW 1999).

Es liegt nahe, dass das Zugverhalten regional begrenzt ausgeprägt ist: Der Monografie von BIRKHEAD (1991) liegen vor allem Untersuchungen von den britischen Inseln zugrunde, derjenigen von KOOIKER & BUCKOW (1999) westdeutsche. Diese (und andere) Populationen mögen tatsächlich sehr ortstreu sein, während Populationen in Gegenden mit regelmäßiger Schneebedeckung im Winter durch eine gewisse Wanderbereitschaft flexibler auf Nahrungsengepässe reagieren können.

Da bei den vergleichsweise wenigen Zugerfassungstagen auf Fehmarn fast regelmäßig ziehende Elstern beobachtet wurden, dürften grob geschätzt vermutlich 200-300 Elstern alljährlich während des Heimzuges dort durchziehen, auf dem Wegzug allerdings durchschnittlich weniger. Mindestens ähnlich groß ist die Anzahl der Durchzügler in Skagen im Frühjahr (MØLLER 1978).

Abb. 2: Phänologie ziehender Elstern in Schleswig-Holstein: Dekadensummen von archivierten Beobachtungen 1950-2002 (n = 416 Ex).  
Quellen: s. Abb. 1

Fig. 2: Phenology of migrating Magpies in Schleswig-Holstein 1950-2002 (n = 416 Ex)



Die Beobachtungen von Skagen legen nahe, dass ein stärkerer Zug auch im Westen oder über der Geest Schleswig-Holsteins nordwärts verlaufen könnte, der sich dann im Raum Skagen konzentriert. Ferner sind dies Hinweise darauf, dass im Winter in Schleswig-Holstein auch norwegische, schwedische und dänische Elstern anzutreffen sein könnten. Einzelne Schlafplätze der Elster, z.B. am Lebrader Teich/PLÖ werden überwiegend von Jungvögeln genutzt und bestehen auch dann noch, wenn die Territorialpaare bereits an ihren Nestern übernachten und möglicherweise schon Gelege haben. Die Auflösung des Schlafplatzes im März 2002 erfolgte zeitgleich mit den Abzugbeobachtungen etlicher Vögel nach N und NE, so dass Flüge zur Nahrungssuche unwahrscheinlich sind (Verf.).

Daher sei abschließend angeregt, verstärkt auf Zugaktivitäten der Elster zu achten. Entfernungen zwischen Schlafplatz und Nahrungsgebiet können maximal 4-5 km umfassen (BRENNECKE 1965, Verf.). Schlafplätze werden morgens sofort nach dem Hellwerden verlassen und erst ab 1-1,5 Stunden vor Sonnenuntergang wieder aufgesucht. Die Phänologie des hier dargestellten Zugverlaufes zeigt einen Herbst- und einen Frühjahrsgipfel, die außerhalb der üblichen Besetzungszeiten der winterlichen Schlafplätze liegen. Von erhöhten Punkten und an der Küste ist es möglich, vermeintlich ziehende Elstern über längere Strecken zu verfolgen, um so aktuellen Zug von kleinflächigen Raumwechsellern zu unterscheiden. Sowohl unter Berücksichtigung tageszeitlicher als auch jahresphänologischer Aspekte ist so

eine eindeutige Bestimmung des Verhaltens in vielen Fällen möglich.

**Summary: Migration of Magpies (*Pica pica*) in Schleswig-Holstein**

The migratory behaviour of the Magpie is described. Migration of Magpies originating perhaps from (southern) Scandinavia regularly occurs in the eastern parts of Schleswig-Holstein, especially on the island of Fehmarn and the Baltic coast, with peaks in April and at the beginning of October. Nearly all birds are young birds in their first winter. The number of migrating Magpies may reach 200-300 birds annually on the island of Fehmarn, eastern Schleswig-Holstein.

**Schrifttum**

BIRKHEAD, T.R. (1991): The Magpies. Poyser, London.  
 BRENNECKE, H.-E. (1965): Notizen an einem schleswig-holsteinischen Elsternschlafplatz. Corax 1: 82-87.  
 BUSSE, P. (1969): Results of ringing European Corvids. Acta ornithol. 11: 263-328.  
 DREIFKE, R. (1994): Verteilung und Häufigkeit von Elstern (*Pica pica*) im Jahresverlauf auf Probeflächen in Schleswig-Holstein. Corax 15: 344-376.  
 GLUTZ VON BLOTZHEIM, U.N. & K.M. BAUER (1993): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 13. Aula, Wiesbaden.  
 KOOIKER, G. & C.V. BUCKOW (1999): Die Elster. Sammlung Vogelkunde, AULA, Wiebelsheim.  
 MØLLER, A.P. (1978): Nordjyllands fugle – deres yngleudbredelse og trækforhold. Scandinavian Science Press Ltd, Klampenborg.  
 ROOS, G. (1984): Flyttning, övervintring och livslängd hos fåglar ringmärkta vid Falsterbo (1947-1980). Anser suppl. 13: 1-208  
 ULFSTRAND, S., G. ROOS, T. ALERSTAM & L. ÖSTERDAHL (1974): Visible bird migration at Falsterbo. Vår Fågelvärld, Suppl. 8.  
 VAUK, G. (1972): Die Vögel Helgoland. Percy, Hamburg, Berlin.

Bernd Koop, Dörpstraat 9, 24306 Lebrade

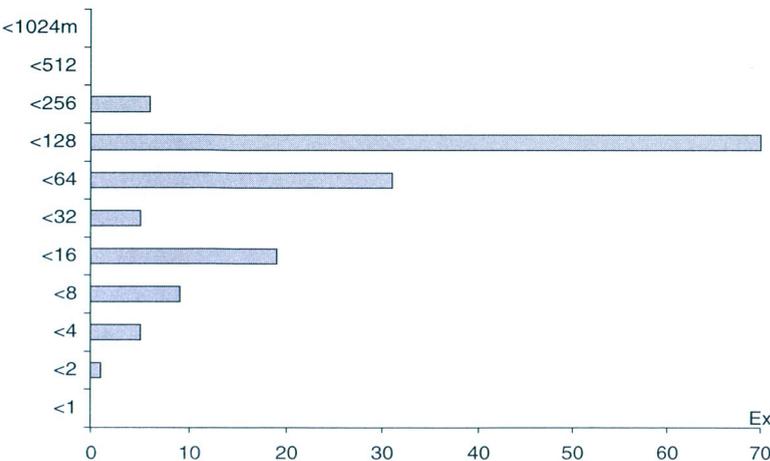


Abb.3: Zughöhenverteilung ziehender Elstern, Zughöhe in Metern über Grund (n = 145 Ex). Quellen: s. Abb. 1.

Fig. 3: Altitude of migrating Magpies (n = 145 Ind.)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Corax](#)

Jahr/Year: 2002-04

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Koop Bernd

Artikel/Article: [Zug der Elster \(Pica pica\) in Schleswig-Holstein 221-224](#)